



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 159.

Montag, den 9. August.

1847.

## Nordseelieder.

Von Heinrich Kunath.

1.

### Der Leuchtturm.

Auf kahlem Niff, am jäh'n Felsenrande  
Erhebt der Leuchtturm sich in ernster Pracht;  
Er leuchtet da mit dunkelrothem Brande  
Weit in die See, weit in die schwarze Nacht.

Und muthig steuert nach dem Heimathslande  
Der Lootse, der am Steuer sorglich wacht;  
Er schauet immer nach dem Flammenbände,  
Ob auch die Windobraut an das Schifflein fracht.

Und also schiffet der Mensch auf weitem Meere  
Und Wetter drohen mächtig auf ihn los;  
Er ringt und sorgt, daß er das Unheil wehre.

Doch endlich kommt der dunkeln Woge Stoß,  
Das harte Schicksal ach! mit seiner Schwere.  
Der Leuchtturm ist — ein Grab im Meeres-Schooß! —

2.

### Mein Häuschen.

Wollt' ein Häuschen mir erbauen,  
Wollt' einmal recht einsam sein,  
Wollt' die Meereswogen schauen  
Aus dem Hause nett und klein.

Sorgsam hab' ich's nun geschmückt,  
Freundlich steht's auf hohem Strand;  
Doch was sonst das Aug' entzückt  
In dem fernen Heimathsland:

Bunte Wiesen, grüne Fluren  
Und der Bäume reiche Wahl;  
Und der Aecker Segenspuren  
In dem bachdurchströmten Thal:

Nichts ist mir hier treu geblieben,  
Alles flieht den kahlen Stein;  
Und ich steh' mit meinem Lieben,  
Meiner Sehnsucht ganz allein.